

# Ehrgeizige Pläne bei KHD

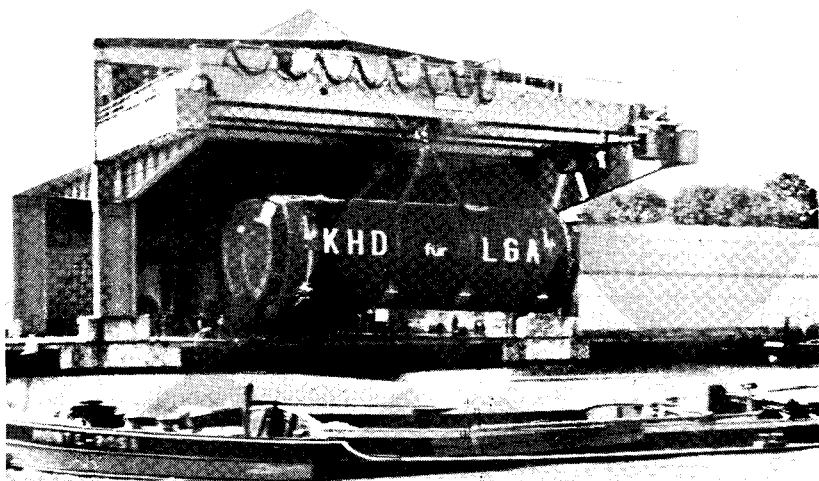
Vor zwei Jahren hat die Klöckner-Humboldt-Deutz AG die Werksanlagen der ehemaligen Pintsch Bamag Apparatebau GmbH in Voerde-Friedrichsfeld übernommen. Dieses Werk, in dem nach modernsten Gesichtspunkten der Fertigungstechnik Großbehälter (Druckbehälter, drucklose Behälter) und Schwerapparate wie Kolonnen, Wärmeaustauscher, Trokentrommeln usw. hergestellt werden können, betreibt zur Zeit dieses Behälter- und Apparatebaugeschäft weiter. Dafür steht qualifiziertes Stamm- und Fachpersonal zur Verfügung, das seinerzeit aus den Werken Köln, Butzbach und Berlin nach Voerde gekommen ist.

An besonders bemerkenswerten Apparaten sind im vorigen Jahr unter anderem vier 200 t schwere Schiffs-Zwillingsbehälter hergestellt worden, die zum Einbau in Seeschiffe und damit zum Transport von Flüssiggasen auf dem Wasserwege bestimmt sind. Diese Behälter, die nach den modernsten Verfahren verschweißt wurden, sind 11,8 m breit, 8,9 m hoch und 22,5 m lang. Sie wurden in allen Einzelheiten den äußerst strengen Sicherheitsforderungen und Abnahmebedingungen gerecht.

KHD bemüht sich in verstärktem Maße innerhalb der Erdölindustrie einen neuen Kundenkreis zu erschließen. Das Werk ist geradezu dazu prädestiniert, für die in der Nordsee in zunehmendem Maße projektierten Bohrseln die „Beine“ oder die „Ständer“, d. h. die Großrohre, die bis zu 8 m Durchmesser haben, zu liefern.

So konnten in der Vergangenheit bereits sechs 72 m lange Pylon-Rohre für einen Prospektanten in der Nordsee in Voerde zusammengebaut werden.

Die langfristige Zukunft des Werkes Voerde soll jedoch nicht im Behälter- und Apparatebaugeschäft, sondern in der Herstellung von Großmotoren liegen. Es laufen seit einiger Zeit großzügige Planungen, die im Rahmen eines umfangreichen Investitionsprogramms den Einsatz hochmoderner Werkzeugmaschinen innerhalb technisch optimaler Fertigungsstraßen vorsehen. Geplant ist in Voerde die Herstellung besonders großer und schwerer Teile für Großschiffsdieselmotoren bis zu 10.000 PS, z. B. Kurbelgehäuse, Zylinderköpfe, Schwungräder, Schwung-



Ein superschweres Werkstück wird verladen.

scheiben, Ölwannen bzw. Grundplatten. Diese Teile werden mit anderen, in Köln-Deutz gefertigten kleineren Einzelteilen in Voerde zu kompletten Motoren montiert, anschließend in hochmodernen Prüfstandanlagen auf Herz und Nieren geprüft und nach dem Probelauf mit Hilfe der vorhandenen 200 t-Verladeanlage im werkseigenen Kanalhafen zur Versendung auf den Wasserweg gebracht.

Für die Probelaufe wird auf dem noch unbebauten Werksgelände parallel zu den bestehenden Hallen ein kostspieliges Prüfstandgebäude errichtet, das allen technischen Erfordernissen bezüglich des Umweltschutzes gerecht wird.

Mit dem ehrgeizigen Investitionsprogramm wird KHD in Voerde eine Vielzahl neuer, sicherer Arbeitsplätze schaffen und damit einen Beitrag zur Strukturverbesserung im Ruhrgebiet leisten. Der Gemeinde und dem Kreis werden durch dieses Investitionsvorhaben direkt und indirekt neue Steuereinnahmen erschlossen. Dies zeigt einmal mehr, wie ein modernes, dynamisches Unternehmen durch gezielte Investitionen zur Belebung dieses im Aufbau befindlichem, jungen Industriegebietes und schließlich zum wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt des Gemeinwesens beiträgt.